

## **Eichendorff, Joseph von: Wacht auf! (1839)**

1 Es ist ein Kirchlein zwischen Felsenbogen  
2 So tief versteckt: wie in den alten Sagen  
3 Hat nächtens drin die Glocke angeschlagen,  
4 Weiß keiner, wer die Glocken hat gezogen.

5 Erwache, Steuermann! hoch gehn die Wogen;  
6 Ihr Hirten auf, die Herden nach euch fragen;  
7 Ihr Wächter sollt an Schloß und Hütten schlagen,  
8 Wacht auf, wacht auf, bevor der Klang verflogen!

9 Denn Heerschau halten will in deutschen Gauen  
10 Der Herr und zählen, die ihm treu geblieben,  
11 Eh er den Engel mit dem Schwerte sendet.

12 Schon bricht's so dunkelrot durchs Morgengrauen,  
13 Ob's Blut bedeutet oder feur'ges Lieben,  
14 Es steht in Gottes Hand, die niemand wendet.

(Textopus: Wacht auf!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59431>)